

Qualitätsstandards

Ergebnisse der LAG A | B | T - Arbeitsgruppe Standards Arbeitsbegleitende Maßnahmen (ABM) WfbM

Ergebnisse der LAG A | B | T - Arbeitsgruppe

Standards Arbeitsbegleitende Maßnahmen (ABM) WfbM

Die LAG Arbeit | Bildung | Teilhabe legt in ihrer Arbeit einen besonders großen Wert auf die Berufliche Bildung und Qualifizierung sowie deren kontinuierlich qualitative Weiterentwicklung. Eine qualitativ hochwertige Berufliche Bildung und Weiterentwicklung ist Voraussetzung einer gelingenden Teilhabe am Arbeitsleben zusammen mit einer gleichzeitig förderlichen Persönlichkeitsentwicklung.

Die Werkstatt ist als Ort der Bildung, als Stätte der Beruflichen Bildung und als Platz für die Entwicklung der Persönlichkeit konzipiert. Der Berufsbildungs- und Arbeitsbereich sind die Stellen, in denen dieser Vorgang hauptsächlich stattfinden soll.¹

Arbeitsbegleitende Maßnahmen (ABM) gehören zum Auftrag jeder WfbM. Dieser rechtliche Auftrag ist im Paragraphen 5 der Werkstättenverordnung (WVO), in den Bestimmungen über den Arbeitsbereich, verortet.

Mit diesen Standards bieten wir Ihnen zur Umsetzung Arbeitsbegleitender Maßnahmen sowohl in Werkstätten, als auch bei anderen Leistungsanbietern, Leitlinien an. Diese sollen als Grundlage dienen und Orientierung geben bei der individuellen Gestaltung und Weiterentwicklung von Arbeitsbegleitenden Maßnahmen.

Wir sehen diese Ausarbeitung nicht als statisches Dokument. Vielmehr ist es als Aufruf zu verstehen, sich inhaltlich aktiv mit der Weiterentwicklung Arbeitsbegleitender Maßnahmen in jeder einzelnen Werkstatt auseinanderzusetzen.

.....
¹ (<https://www.bagwfbm.de/article/123>)

Inhaltsverzeichnis

01. WERTE UND HALTUNG

02. KONZEPT UND PROZESSBESCHREIBUNG
ARBEITSBEGLEITENDE MAßNAHMEN WFBM

03. FACHLICHKEITEN/RESSOURCEN

04. BARRIEREFREIHEIT

05. WUNSCH- UND WAHLRECHT

06. KOMMUNIKATION/-SWEGE

07. AUSWERTUNG/EVALUATION

1. Werte und Haltung

STRUKTURQUALITÄT

- » Grundlage ist das humanistische Menschenbild
- » Die Einrichtung verfügt über ein „Leitbild“, auf dem das ABM-Konzept beruht
- » Begrifflichkeiten zu Werten und Haltung (z. B. Inklusion, Selbstbestimmung, Empowerment, gleiche Augenhöhe) sind definiert und festgehalten
- » Die handelnden Personen haben Kenntnis über die rechtlichen und fachlichen Grundlagen der ABM
- » Personelle, materielle und zeitliche Ressourcen werden bereitgestellt

PROZESSQUALITÄT

- » Es erfolgt eine kontinuierliche Reflexion des eigenen Handelns im Hinblick auf Werte und Haltung
- » Die handelnden Personen akzeptieren die Bedeutung von ABM im Kontext der „Teilhabe am Arbeitsleben“ und nehmen dies als Grundlage ihrer Beratung und Assistenz
- » Die Auswahl der ABM erfolgt bedarfsorientiert und individuell
- » Professionell-pädagogische Instrumente, wie z.B. Neue Bildungssystematik werden genutzt

ERGEBNISQUALITÄT

- » Die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung geschieht mit Respekt und auf Augenhöhe
- » ABM sind dem Produktionsprozess in Wertigkeit und Wichtigkeit gleichgestellt

ERGEBNISQUALITÄT

- » Die ABM sind an den individuellen Ressourcen und Bedarfen der Menschen mit Beeinträchtigung orientiert
- » Die Teilhabe am Arbeitsleben und die soziale Teilhabe werden aktiv gelebt

2. Konzept und Prozessbeschreibung Arbeitsbegleitende Maßnahmen WfbM

STRUKTURQUALITÄT

- » Es existieren ein ABM-Konzept und eine Prozessbeschreibung, in denen Ziele, Ausrichtung und Verantwortlichkeiten der ABM festgehalten sind
- » ABM-Konzept und Prozessbeschreibung sind in Leichter Sprache vorhanden und allgemein zugänglich
- » Eine prozessverantwortliche Person ist benannt, die die ABM koordiniert und dafür mit angemessenen Ressourcen ausgestattet ist

PROZESSQUALITÄT

- » Die prozessverantwortliche Person steuert die Abläufe und ist Ansprechpartner für die Weiterentwicklung vom ABM-Konzept und deren Prozessbeschreibung
- » Die Zielerreichung vom ABM-Konzept und deren Prozessbeschreibung wird regelmäßig evaluiert

ERGEBNISQUALITÄT

- » ABM-Konzept und Prozessbeschreibung sichern den fachlich fundierten und zielorientierten Ablauf der ABM
- » ABM-Konzept und Prozessbeschreibung sind auf Grundlage der Evaluation kontinuierlich weiterzuentwickeln

3. Fachlichkeiten/Ressourcen

STRUKTURQUALITÄT

- » Der/die Anbieter*in des ABM verfügt über fachliches Wissen im Bereich des jeweiligen Themengebietes
- » Der/die Anbieter*in verfügt über methodisch/ didaktische Kompetenzen zur Planung, Koordination und Durchführung des Angebots
- » Ausreichend qualifiziertes Personal steht – intern sowie extern – zur Durchführung von ABM zur Verfügung

PROZESSQUALITÄT

- » Aufbau von Netzwerken und Anbieterpool
- » Schulung Methodik/Didaktik
- » Einheitliches Design und Vorlagen zum methodischen Vorgehen
- » Der/die Anbieter*in hat Zugriff auf geeignete Materialien und überprüft regelmäßig deren Aktualität und Tauglichkeit
- » Der/die Anbieter*in nimmt Reflexionsangebote wahr und lässt die Ergebnisse in die Angebotsplanung einfließen

ERGEBNISQUALITÄT

- » Räumliche und materielle Ressourcen stehen bedarfsorientiert zur Verfügung
- » Die Planung der Angebote orientiert sich an den Zielen und Teilhabebedarfen der Menschen mit Beeinträchtigung
- » Die unterschiedlichen ABM werden von themenspezifisch qualifizierten Personal angeboten
- » Ein Nachweis der Teilnahme wird ausgestellt

4. Barrierefreiheit

STRUKTURQUALITÄT

- » Die Einrichtung verfügt über barrierefreie Räume für die Durchführung der ABM oder nutzt entsprechende Angebote im Sozialraum
- » Das Personal verfügt über Kenntnisse der Leichten bzw. Einfachen Sprache und der Unterstützten Kommunikation (UK), sowie über geeignete Materialien (z. B. Symbolsammlungen wie Metacom)
- » Die Einrichtung hält alle notwendigen Hilfsmittel vor
- » Die Einrichtung sichert die Erreichbarkeit
- » Die Zusammenarbeit von Personal und Menschen mit Beeinträchtigung ist institutionell verankert

PROZESSQUALITÄT

- » Informationen über ABM werden in Leichter Sprache veröffentlicht

PROZESSQUALITÄT

- » Für die ABM werden barrierefreie Räume und Materialien ausgewählt, die an die Bedarfe der Menschen mit Beeinträchtigung angepasst sind
- » Diverse Hilfsmittel werden eingesetzt, um die Teilnahme an ABM zu ermöglichen bzw. zu erleichtern (z. B. PC, Lifter)
- » Bei der Entwicklung der ABM fließen fachliches Wissen und das Expertenwissen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen
- » Erreichbarkeit/Mobilität wird sichergestellt (z. B. durch den Fahrdienst und das Personal)

ERGEBNISQUALITÄT

- » Alle Menschen mit Beeinträchtigung haben barrierefreien Zugang zur ABM
- » Alle Informationen über ABMs liegen in Leichter Sprache und ggf. mit entsprechenden Hilfsmitteln aus der UK vor

5. Wunsch- und Wahlrecht

STRUKTURQUALITÄT

- » Das Personal verfügt über Methoden und Kenntnisse, die Wünsche und Ziele der Menschen mit Beeinträchtigung zur Teilhabe am Arbeitsleben zu erheben

PROZESSQUALITÄT

- » Der Zugang zu Informationen und Texten steht barrierefrei zur Verfügung
- » Die Menschen mit Beeinträchtigung werden regelmäßig nach Wünschen und Zielen an ABM befragt
- » Das Personal versucht die Wünsche und Ziele der Menschen mit Beeinträchtigung bezüglich der ABM zu ermöglichen

ERGEBNISQUALITÄT

- » Die Menschen mit Beeinträchtigungen kennen ihren Bedarf und ihre Ziele
- » Die Menschen mit Beeinträchtigungen verstehen die Inhalte der ABM
- » Sie wählen ein passendes Angebot aus
- » Die Inanspruchnahme einer ABM ist freiwillig

6. Kommunikation/-wege

STRUKTURQUALITÄT

- » Die Einrichtung verfügt über geeignete Wege/Mittel zur Kommunikation der Angebote

PROZESSQUALITÄT

- » Der Zugang zu den Angeboten steht barrierefrei zur Verfügung
- » Wünsche und Bedarfe werden regelmäßig erhoben und bei der ABM berücksichtigt

PROZESSQUALITÄT

- » Arbeitsbegleitende Angebote werden im Rahmen der Teilhabeplanung aktiv eingebunden

ERGEBNISQUALITÄT

- » Die Menschen mit Beeinträchtigung sind gut informiert und kennen die verschiedenen Angebote
- » Das Personal ist gut informiert und kennt die verschiedenen Angebote
- » Wünsche und Bedarf werden partizipativ erhoben und berücksichtigt
- » Die Auswertung der Arbeitsbegleitenden Maßnahmen werden aktiv kommuniziert

7. Auswertung / Evaluation

STRUKTURQUALITÄT

- » Eine regelmäßige Durchführung/Auswertung/Evaluation von ABM ist in einem Prozess festgeschrieben. Verantwortlichkeiten sind geregelt
- » Geeignete Befragungsmittel zur Auswertung/Evaluation werden eingesetzt

PROZESSQUALITÄT

- » Die Kundenzufriedenheit wird regelmäßig erhoben
- » Inhalte und gesetzte Ziele der Angebote werden ausgewertet

ERGEBNISQUALITÄT

- » Die durchgeführten Angebote entsprechen und decken die zuvor erhobenen Bedarfe
- » Die Ergebnisse werden möglichst barrierefrei kommuniziert und fließen in kommenden Planungen z. B. der ABMs zur kontinuierlichen Weiterentwicklung mit ein

.....
TN: Constance Schwalger, Heidi Jaroschewitz, Marie Patzelt, Katharina Çali, Wilfried Lau,
Nico Lauerwald/ Bernhard Lengl

Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit | Bildung | Teilhabe Niedersachsen
Geschäftsstelle: Grubenstraße 4 30159 Hannover
E-Mail: a.rinck@lag-abt-niedersachsen.de
Internet: www.lag-abt-niedersachsen.de